

Die Handschriften der Universitätsbibliothek Basel

Die Handschriften der Signatur K:
Naturwissenschaften

Beschrieben von Werner Sackmann

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



BASEL 1991

Publikationen der Universitätsbibliothek Basel
Nummer 12

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Kopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Öffentliche Bibliothek der Universität Basel
Erwerbung / Verlag
Schönbeinstrasse 18–20
4056 Basel / Schweiz

Printed in Switzerland
ISBN 3-85953-021-6

© Universitätsbibliothek Basel

Signatur: K III 3

Alte Signaturen: H h VIII 24; Ch.40. Beide im Vorderspiegel, wo auch eine Etikette:
"Der Naturhistor. Bibliothek in Basel. Geschenk von Hrn. Dietrich Iselin 1823"¹⁴

Titel: "Das Leben einer Raupe"

Verschiedene Eigenschaften und Verenderungen derselben bis in den Zwiefalter oder Nachtvogel, samt einer besonderen Fliege mit langen Beinen, beschrieben und in Farben dargestellt von - - Schellenberg P."

Ort & Zeit: Winterthur, 2. Hälfte 18. Jahrh.

Autor: Johann Rudolf Schellenberg, 1740-1806

(vgl. K III 2)

Acusseres: Pappbändchen

Format: 21 x 17.5 cm

Schriftart: Deutsche Kurrent, 18. Jahrh.

Umfang: 18 paginierte und beschriebene Seiten,

II aquarellierte Tafeln

Inhalt:

- Vorsatzblatt mit Versmotto: "Ach Herr! Eröffne mein Verständniss! ... Ein Würmgen ist bewundernswerth."

- Frontispiz mit Tuschezeichnung

- Tab.I (Nachtvogel, insges. 11 Figg.)

- p.1: "... Es hat Herr Schäffer¹⁵, ein grosser Naturkundiger und Evangelischer Prediger in Regensburg, ...

Ao 1754 ein Traktätgen ausgehen lassen mit dem Titel:

Neuentdeckte Theile an Raupen und Zwiefalter, und daselbst beschreibt er insonderheit die Hauswurzraupe ..."

- p.2 unten: "Wozu aber der Gebrauch dieser besonderen Theile bestimmt seye, ist mir ganz unbekannt. Jedoch weiss ich, dass sich einige Raupen und Käferarten derselben als Schrekmittel bedienen, zur Abhaltung und Abschreckung ihrer Feinden. Als zum Beispiel die Gabelschwanzraupe¹⁶, die Fenchel- oder

¹⁴ Hauptmann Dietrich Iselin (1796-1867), ein unverheirateter Enkel von Isaac Iselin-Forcart (1728-1782) oder: Dietrich Iselin, Handelsmann und Statthalter (1780-1859)

¹⁵ Jakob Christian Schäffer (1718-1790)

¹⁶ Dicaura s. Harpyia vinula, s. Joh. Leonhard Frisch: Beschreibung von allerley Insecten in Deutschland, I-XIII, Berlin 1721-38; spez. T.VI, p.18ff., Tab.8

Tillraupe ¹⁷ ... Nun wende ich mich zu der Raupe im Ganzen. Herr Frysch ¹⁸ hat sie sehr weitläufig und umständlich beschrieben ¹⁹, doch werde ich ein und anders anzumerken nicht unterlassen, so er übersehen hat."

- Tab.II (cf. p.17)

- p.17: Die Stelzenfliege

"... H. Doktor Schäffer beschreibt einen Stelzenkäfer, hier ist eine Stelzenfliege."

- Hinterspiegel: Eingeklebte Enveloppe, enthaltend ein Oelbildchen auf Karton (14.5 x 11 cm), Darstellung eines Kaninchens im Freien. Rückseite signiert: I.R. Schellenberg